

ALPIN-EXTRA 40 TOUREN-TIPPS

ALPIN

EXTRA

| DAS BERGMAGAZIN

Wandern im
BAYERISCHEN WALD



LIEBE BERGFREUNDE

Berge sind für meinen Sport Grundvoraussetzung. Und immer schon gewesen, ich war ja ursprünglich Langläufer, dann Nordischer Kombinierer und irgendwann hab' ich mich dann auf das Spezialspringen festgelegt.

Berge spielten und spielen in meinem Leben immer eine sehr große Rolle: Im Skigymnasium in Berchtesgaden wie bei der Polizeisportschule in Bad Endorf. Wenn ich nicht gerade meinen Sport trainiere – dann gehe ich zum Mountainbiken oder ganz einfach – in die Berge.

Und wo? Bei mir daheim.

Ich wohne in Breitenberg, das ist mitten im Bayerischen Wald. Es ist nämlich ein Märchen, dass man in den Mittelgebirgen hauptsächlich brave, sanfte Wanderwege vorfindet. Ich bin in den Bergen meiner Heimat schon oft ins Schwitzen gekommen und das will bei mir schon was heißen.

Aber unsere Wanderwege und Bergpfade sind für mich auch landschaftlich großartig. Klar, wir haben kein hochalpines, felsiges Gebirge, aber wer hier im Sommer Bergurlaub macht, der taucht in die Natur ein, der kann sich gut erholen und genießt sehr viel Gastfreundschaft weitab von Bettenburgen und Kitsch. Im Bayerischen Wald können Sie landschaftlich und kulinarisch große Sprünge machen, das kann ich Ihnen versichern.

Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Menge Tipps für Touren – mich finden Sie unter www.michael-uhrmann.de oder im Sommer unterwegs in meiner Heimat. Und im Winter brauch' ich Sie dann wieder zum Daumendrücken.

Ihr Michael Uhrmann



Michael Uhrmann

ist Frontmann der Deutschen Skispringer-Elite. Der Deutsche Meister knüpfte im Januar mit einer sensatio-

nellen Leistung an die guten Zeiten des DSV-Teams mit Springern wie Martin Schmitt und Sven Hannawald an. Der 28-jährige Bundespolizist lebt mit Freundin und Tochter in Breitenberg.

TOUREN

LEICHTE UND FAMILIENWANDERUNGEN

- 1 Zum Haidstein
- 2 Herzogau – Furth im Wald
- 3 Rötz – Seebarn
- 4 Hochmoor Todtenau
- 5 Um den Kleinen Arbersee
- 6 Zwiesel – Bayer. Eisenstein
- 7 Um das Klosterfilz
- 8 Pröller
- 9 Heilbrünnl – Schiederhof
- 10 Landshuter Haus
- 11 Brotjacklriegl
- 12 Vogelsang
- 13 Schmugglerweg
- 14 Pilgramsberg
- 15 Mühlenwanderung an der Ilz

MITTELSCHWERE WANDERUNGEN

- 16 Granit-Erlebnis-Weg
- 17 Tal der Deffernik
- 18 Hohenbogen-Diensthütte
- 19 Haidel
- 20 Buchberger Leite
- 21 Auf den Lusen
- 22 Predigtstuhl und Hirschenstein
- 23 Bichlstein
- 24 Steinklamm

ANSPRUCHSVOLLE BERGTTOUREN

- 25 Osser – Zwercheck
- 26 Kaitersberg – Arber
- 27 Über die Hochschachten
- 28 Bretterschachten – Großer Arber
- 29 Zu den Rachelgipfeln
- 30 Dreissessel – Dreiländereck

WEITWANDERWEGE

- 31 Goldsteig
- 32 Baierweg
- 33 Böhmweg
- 34 Gunthersteig
- 35 Pandurensteig

SEITEN

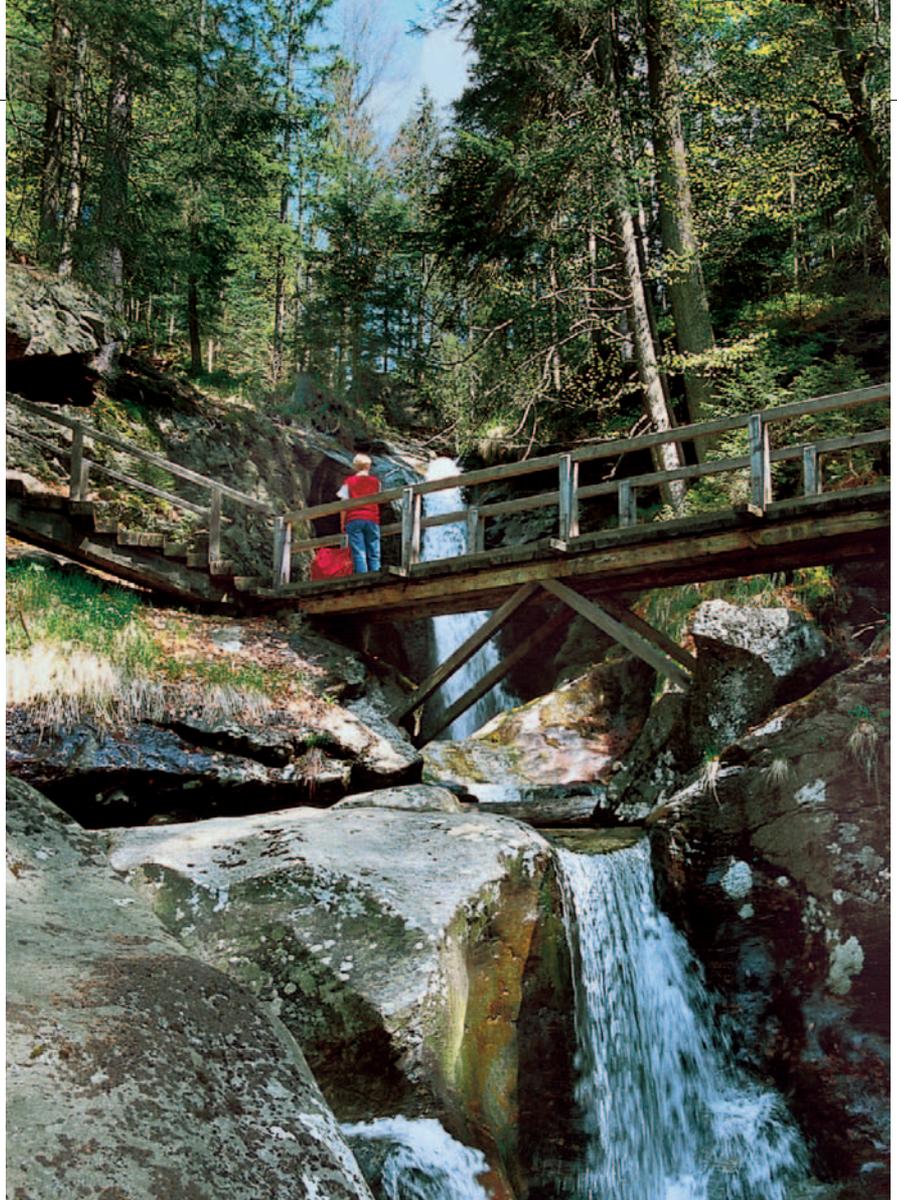
RUBRIKEN

- 3 Willkommen im Bayerischen Wald
- 5 Urlaubsideen
- 22 Fünf historische Steige
- 23 Übersichtskarte, Infos



Kindgerechte Touren mit Erlebnissen, die Spaß machen.

- leicht
- mittel
- schwer



Der Bayerische Wald ist ein idealer Urlaubsort für Familien mit Kindern: Moderate Wanderwege bieten eine Menge spannender Naturerlebnisse für Groß und Klein.



ZWÖLF MAL LUST AUF BERGE!

Ob Sommer oder Winter, zwölf Mal im Jahr macht ALPIN mit Tipps, Tests, Reportagen und Knowhow Lust auf die Welt der Berge – und die Berge der Welt. Nachvollziehbar. Kompetent. Dazu alle Neuigkeiten der Szene, alpine Chronik und alle Neuheiten bei der Ausrüstung.

IMPRESSUM

TOURENBEILAGE ZU ALPIN 5/2007

Olympia-Verlag GmbH, Badstraße 4 – 6, 90402 Nürnberg, Tel. 0911 2160
Anzeigen: Werner A. Wiedemann (verantwortlich)
Redaktion: Planegger Str. 15, 82131 Gauting, Tel. 089 8931600, info@alpin.de
Chefredaktion: Dr. Bene Benedikt (verantwortlich)
Redaktion: Clemens Kratzer, Romana Eberle
Autor: Haymo Richter
Projektleiter: Gerhard Neuner, Tourismusverband Ostbayern
Titelfotos: Jilek/Bad Kötzting
Tourenfotos: TVB, Richter
Grafik: Ulrike Lang
Lithografie: Journal Media GmbH, München
Druck: Oberndorfer Druckerei, 5110 Oberndorf, Österreich

Der Bayerische Wald

– Urlaubsidee für Bergwanderer

Er gilt als die eindrucksvollste und größte Waldlandschaft Mitteleuropas. Der Bayerische Wald erstreckt sich über Niederbayern, die Oberpfalz, den Böhmerwald (Tschechien), das Mühlviertel (Oberösterreich) und den Oberpfälzer Wald (Bayern). Und das Beste: Das Mittelgebirge ist auch ein lohnendes Ziel für Bergwanderer.



Ein tolles Ziel für Bergwanderer: Der Bayerische Wald wartet trotz seiner mäßigen Höhen mit Gipfelkreuzen, Steigen und Graten auf.

Die höchsten Berge des Bayerischen Waldes sind der Große Arber mit 1456 Meter und der Große Rachel (1453 m), weitere 130 Gipfel sind über 1000 Meter hoch! Der Ostteil des Gebirges wurde 1970 zu Deutschlands erstem Nationalpark erklärt, dem Nationalpark Bayerischer Wald. Intakte Natur mit klaren Bächen und Seen, reinste Luft, unberührter „Urwald“ und Tierarten wie Luchse und Fischotter, die schon als ausgestorben galten, zeichnen ihn aus. Aber nicht nur der Nationalpark, sondern der ganze Bayerische Wald – das Grüne Dach Europas – ist wie geschaffen fürs Wandern: Bergwälder wechseln sich auf harmonische Weise mit Kulturlandschaft ab. Zwischen der 300 bis 350 Meter hoch gelegenen Donauebene und den höchsten Gipfeln warten Herausforderungen beim Überwinden der Höhenunterschiede. Historische Handelswege ziehen sich durchs ganze Land, herrliche Wanderrouten in einzigartiger Natur gilt es zu entdecken. Aber auch viel Kultur kreuzt die Wanderwege: geschichtsträchtige Städte, beeindruckende Klöster, gewaltige Burganlagen und – als eine der Hauptattraktionen – die Glasbläserkunst, der Bayerische Wald ist eines der größten Glaszentren Europas.

Hier sind Gastfreundschaft und Traditionsverbundenheit feste Bestandteile der Lebensart. Ländliche Spezialitäten, frisch aus einheimischen Produkten und oft noch nach Großmutterns Rezept zubereitet – dieses „bayerische Klischee“ trifft auf den Bayerischen Wald in vollem Umfang zu. Wanderfreunde finden in den Betrieben der Kooperation „Wanderfreundliche Genuß-Gastgeber“ alles, was das Herz begehrt.

INFO-ADRESSEN

Tourismusverband Ostbayern e.V.
Luitpoldstraße 20
93047 Regensburg
Tel. 0941 585390
www.ostbayern-tourismus.de
www.bayerischer-wald.info

Deggendorfer Land
Tourismusreferat
Herrenstraße 18
94469 Deggendorf
Tel. 0991 3100-231
www.deggendorfer-land.de

Ferienland Nationalpark Bayerischer Wald
Wolfkerstraße 3
94078 Freyung
Tel. 08551 57114
www.bayerwald-info.de

Urlaubsland Straubing-Bogen
Landratsamt
Leutnerstraße 15
94315 Straubing
Tel. 09421 973-127
www.tourismus-straubing-bogen.de

Naturpark Oberer Bayerischer Wald
Landratsamt
Rachelstraße 6
93413 Cham
Tel. 09971 78430
www.bayerischer-wald.org

Passauer Land
Tourist-Information
Domplatz 11
94032 Passau
Tel. 0851 397600
www.passauer-land.de

Naturpark Bayerischer Wald
Landratsamt
Amtsgerichtstraße 6 – 8
94209 Regen
Tel. 09921 96050
www.bayerischer-wald.de

Bayerischer Wald-Verein e.V.
Angerstraße 39
94227 Zwiesel
Tel./Fax 09922 9265
www.bayerischer-wald-verein.info

1 AUF WOLFRAMS SPUREN ZUM HAIDSTEIN

1 ½ STD. | 60 HM | LEICHT

Diese Tour ist eigentlich nur ein etwas längerer Spaziergang, die Steigungen sind nicht nennenswert.

Ausgangspunkt: Am Dorfplatz in Rimbach.

Route: Das Auto lassen wir bei der ehemaligen Kaserne im Bereich eines Umspannwerks stehen und sogleich haben wir einen Wiesenweg, der bald in den Wald einmündet. Nach etwa 500 Metern auf einer Gemeindeverbindungsstraße kommen wir in den kleinen Weiler Ried, der inmitten saftiger Wiesen liegt. Dort treffen wir auf die so genannte Wolframslinde, ein tausendjähriger Baumriese, benannt nach dem Minnesänger Wolfram von Eschenbach. Wir verlassen Ried auf der kleinen Teerstraße bergwärts hin zum Waldrand. Von dort haben wir einen besonders

schönen Ausblick auf die Berge. Nach einer guten halben Stunde erreichen wir durch den Wald das ehemalige Forsthaus Haidstein und steigen dann durch den Wald in 5 Minuten

hinauf zum Plateau des Berges mit der alten Wallfahrtskirche, die ein Abstecher lohnt. Von dort hat man einen tollen, freien Panoramablick in das Regental.



Geringe Steigungen, abwechslungsreiche Wege mit Höhepunkt Wolframslinde.

Der Bayerische Wald ist ein Urlaubsparadies für Familien – und günstig dazu.



2 VON HERZOGAU NACH FURTH

3 STD. | 10 KM | LEICHT

Leichte Höhenwanderung von Schloss Herzogau zum Schloss Voithenberg ob Furth im Wald.

Ausgangspunkt: Schlosskapelle Herzogau bei Waldmünchen.

Route: Die Wanderung beginnt am Schloss Herzogau und führt uns mit Aussichten verbunden über den Weiler Althütten, dann unmittelbar an die Grenze zum historischen Grenzstein „Drei Wappen“, schließlich über den Kreuzfelsen zum Schloss Voithenberg

ob Furth im Wald. Der Weg verläuft im ersten Abschnitt horizontal zunächst in freier Landschaft mit Blick zum Schwarzkopf, dann durch Wälder mit zweimaliger Aussicht hin zum Weiler Althütten. Von hier Aufstieg zur Grenze (Drei-Wappen-Grenzstein), zum Kreuzfelsen, dann hinunter nach Voithenberg (Schloss/Golfplatz).



Historienwanderung mit interessantem Grenzstein.



Orte wie Furth im Wald fügen sich harmonisch in die Naturlandschaft ein.

3 VON RÖTZ NACH SEEBARN

2 STD. | 8 KM | LEICHT

Die Trasse der einstigen Bahnlinie von Neunburg nach Rötz ist unser Wanderweg.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz Rötz an der Schwarzach.

Route: Sehr interessant für Familien, denn man wandert durch eine herrliche, ruhige Landschaft und immer – außer zum Schluss der Wanderung, wenn wir zur Kirchenburg Seebarn hinaufsteigen – am Wasser entlang im Tal der Schwarzach. Der Fluss wurde gebändigt und so entstand der Eixendorfer Weiher – hier lockt das Badevergnügen. Als das Bockerl noch durch das Tal dampfte, war in Hillstedt ein kleiner Bahnhof. Dort befindet sich nun das interessante Handwerksmuseum und am Eingang steht eine echte Dampflokomotive, die eine genauere Besichtigung lohnt.



Der Bayerische Wald ist eine kulturhistorische Fundgrube mit Kirchen, Burgen, Schlössern oder Wehranlagen.

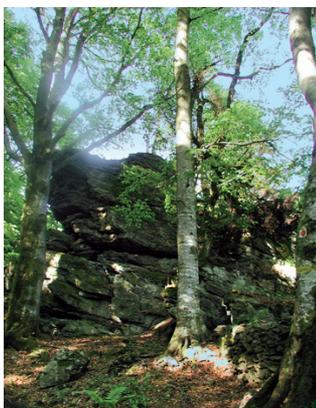
4 DURCH DAS HOCHMOOR TODTENAU

3 STD. | 8 KM | LEICHT

Eine luftige Rundwanderung durch und zur Todtenau, einem alten, behutsam renaturierten Hochmoor. Die Tour ist wunderbar für Familien mit Kleinkindern geeignet, denn auf dem Weg gilt es viel Interessantes zu entdecken.

Ausgangspunkt: Dorfmitte Reichertsried bei Kirchberg.

Route: Zunächst wandern wir auf einer freien Fläche mit Wiesen und Feldern, ehe wir in Richtung Südwesten in den Wald mit den Hochmoorflächen eintauchen. An wichtigen Stellen befinden sich Infotafeln zur Thematik Hochmoor. In Dösingersried wendet sich der Weg wieder zurück. Zum Schluss haben wir einen Blick auf Kirchberg mit seinem originalen Kirchturm. Die Renaturierung machte die Strukturen des urtümlichen Hochmoors

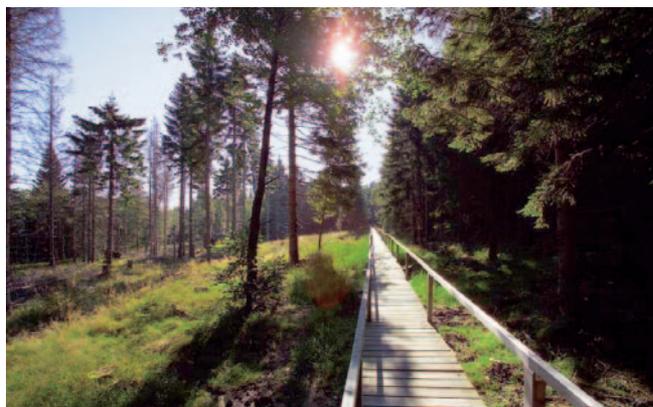


Es gibt so viel zu entdecken: Groß und Klein kommen in der herrlichen Natur des Bayerischen Waldes auf ihre Kosten.

wieder deutlich: lichtdurchflutete Flächen mit Moorbirken und Wollgras.



Kindgerechte Infos zur Entstehung eines Hochmoores.



5 UM DEN KLEINEN ARBERSEE

2 STD. | 5 KM | LEICHT

Der Kleine Arbersee ist ein Naturparadies von besonderer Qualität.

Ausgangspunkt: Lohberg, Lamer Winkel.

Route: Der Weg beginnt auf der Passhöhe Brennes (Schild) mit einem Abstieg zur Mooshütte. Der See lädt zu einem beschaulichen Rundgang (teilweise auf Knüppeldämmen) ein. Dauer: etwa eine halbe Stunde. Eine Einkehr ist beim Seehaus möglich. Der Rückweg erfolgt wie der Anmarsch. Der See, Quelle des Weißen Regen, ist nur zu Fuß erreichbar und vom Trubel des großen Tourismusrummels verschont geblieben. Die Besonderheit des Sees sind die drei schwimmenden Hochmoor-Inseln, eine botanische Rarität.



Der kleine Arbersee ist ein Naturparadies für Tier und Mensch.



Kurzweiliger Seerundgang auf abenteuerlich angelegten Wegen.

6 ZWIESEL – BAYER. EISENSTEIN

4 STD. | 15 KM | LEICHT

Von Zwiesel zum Grenzort wurde ein recht informativer Flusslehrpfad angelegt.

Ausgangspunkt: Glashütte Theresienthal in Zwiesel.

Route: Auf dem etwa vierstündigen Weg begegnet man allen Facetten des Großen Regen, der sich seinen Weg von der Grenze her durch das enge

Tal schwer erkämpfen muss. Unterwegs erleben wir wildromantische Flussabschnitte mit grandiosen Felspartien. In Ludwigsthal sollten wir unterbrechen und die im Jugendstil freskierte Pfarrkirche besichtigen. Mit der Waldbahn zurück.



Flusslehrpfad mit spannenden Details zum „Flussleben“.



Zwischen Zwiesel und Eisenstein wurde ein informativer Flusslehrpfad angelegt.

7 RUND UM DAS KLOSTERFILZ

4 STD. | 12 KM | LEICHT

Das Klosterfilz im Tal der Großen Ohe ist das größte Moor im Bayerischen Wald.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz Filzwald an der Nationalparkstraße bei Riedlhütte.

Route: Den Rundweg kann man ohne größere Höhenunterschiede begehen. Man erlebt den Wald in allen Schattierungen: Hochwald, Urwald, Mischwald. Dazu genießen wir Ausblicke

in den Talauen des Moores zu den Gipfeln des Rachel. Dazwischen begegnet uns die hurtige Große Ohe, die von den Grenzkämmen herabplätschert. Unterwegs erleben wir ein Glasmacherdorf und es gibt auch einen hölzernen Aussichtsturm, der grandiose Weitblicke bietet.



Auf einer Station können sich Kinder als **Goldwäscher** betätigen.



Das Klosterfilz im Tal der Großen Ohe bietet eine herrliche Idylle.

8 PRÖLLER, 1048 m

2 ½ STD. | 8 KM | LEICHT

Der Prölller ist der Hausberg des renommierten Ferienortes Sankt Englmar im Vorwald.

Ausgangspunkt: Sankt Englmar.

Route: Wer den Anstieg vom Dorf her (1 km) sparen will, beginnt die Wanderung am Parkplatz Markbuchen gegenüber der Hotellerie. Zunächst wandern wir auf der grün-weißen Markierung des Wald-Vereins durch den Wald zum Gipfelkreuz mit schöner Aussicht. Auf dieser Markierung gehen wir weiter bis zur freien Fläche Hinterwies, und von da wendet sich der Weg (Nummer 5) auf rotem Schild auf der Nordseite des Bergs wieder zum Ausgangspunkt zurück.



Kurzweilige Wanderung, die die Kleinen mit Gipfelkreuz und schöner Aussicht belohnt.



Gipfelglück auf dem Prölller.

9 VOM HEILBRÜNNL ZUM SCHIEDERHOF

2 STD. | 17 KM | LEICHT

Heilbrünnl auf den Höhen von Wiesenfelden ist ein Wallfahrtsjuwel.

Ausgangspunkt: Heilbrünnl westlich von Roding.

Route: Eine Kirche und die Gnadenkapelle erwecken unsere Aufmerksamkeit. Von

dort gehen wir bis zum Ende der Wanderung im Waldgasthof Schiederhof immer höhen- gleich, zunächst auf dem Weg Nummer 4 etwas westlich und nehmen dann den Weg Nummer 1, bis wir auf den Hauptwanderweg (grün-weiß) stoßen. Da marschieren wir nach rechts

in den Wald (1 km) zum Ziel. Unterwegs erleben wir auf der Hochebene von Wiesenfelden die einmalige Landschaft mit den Fischteichen. Der Ort selber ist um einen Teich platziert.



Am Schiederhof gibt es eine Sommerstockbahn und einen **Spielplatz**.



Kulturlandschaft.



Wasserlandschaft.



Schilderlandschaft.

10 ZUM LANDSHUTER HAUS AUF DER OBERBREITENAU

5 STD. | 12 – 16 KM | LEICHT

Die Oberbreitenau ist ein riesiger Waldbuckel mit einigen Erhebungen.

Ausgangspunkt: Bischofsmais (zwischen Deggendorf und Regen).

Route: Vom Parkplatz (Ruselabsatz) schlagen wir die Ruselstraße ein. Dort treffen wir auf die grün-weiße Markierung des Wald-Vereins und auf das Schild MD (Rhein-Main-Donau-Weg). Der Höhenunterschied zum Landshuter Haus ist nicht nennenswert und für Kinder bestens geeignet. Die Tour können wir verlängern, wenn wir nach St. Hermann (Wallfahrtsort mit drei Kirchen und Kapellen) auf dem Weg Nummer 12 nach Bischofsmais absteigen und mit dem Bus zum Ruselabsatz zurückfahren. Oder wir steigen nach Hermansried ab und nehmen

zunächst den Weg Nummer 10 und dann Weg Nummer 16, und so kommen wir wieder zum Ausgangspunkt zurück. Wenn man bei der Wanderung die Höhe erreicht hat, dann tut sich ein eindrucksvolles Hochplateau auf. Einst gab es zwischen den Riegeln auch ein Dorf mit dem Namen Oberbreitenau. Heute steht an dieser Stelle das vom Wald-Verein geführte Landshuter Haus. Eine sehr empfehlenswerte Einkehrmöglichkeit nach dem Aufstieg oder weiteren Abstechern zu den einzelnen Erhebungen. Ein Ziel ist der der Nordgipfel (1097 m) des Geißkopfes. Diese Stelle erreicht man in einer Viertelstunde (vom Landshuter Haus) mit Blick in den Bayerischen Wald.



Große Spielwiese direkt an der Sonnenterrasse vor dem Haus.



Das Landshuter Haus ist ein Treffpunkt für Alt und Jung.

11 BROTJACKLRIEGL

1 ½ STD. | 5 KM | LEICHT

Sonnenwald heißt der Bereich um den Brotjacklriegl (1011 m) zwischen Deggendorf und dem Lallinger Winkel.

Ausgangspunkt(e): Die fünf Gemeinden Grattersdorf, Innernzell, Schöfweg, Schöllnach und Zenting.

Route: Um die Höhe zu erreichen, müssen wir uns nicht anstrengen. Knappe 200 steile Meter sind es vom Ausgangspunkt auf dem Scheitel. Auf dem Waldweg erreichen wir den Gipfel. Der Blick wird erst frei, wenn wir den Aussichtsturm besteigen. Überwältigend ist hier die Sicht über die Donauebene, an manchen Tagen auch bis zu den Alpen. Im Turmstüberl ist eine Einkehr möglich. Die Sonnenwald-Region ist vielen TV-Zuschauern auch aus der Fernsehserie „Forsthaus Falkenau“ bekannt. Zum Rückweg können wir den



Der Sonnenwald: Idylle pur.

Rundweg wählen.



Radnetz am Fuße des Brotjacklriegl mit 13 gemäßigten Touren.

12 VOGELSANG



Vogelsang: schöne Rundwanderung mit vielen Einkehrmöglichkeiten.

7 STD. | 20 KM | LEICHT

Lange Rundwanderung mit schönen Einkehrmöglichkeiten und Aussichtspunkten.

Ausgangspunkt: Leithen bei Bernried.

Route: Von Leithen über Buchetwies nach Amtsfleck. Weiter durch den Ort Bernried (wo man eine Rast einlegen kann) und auf der Straße nach Böbrach. Dann geht es leicht

ansteigend auf Nebenwegen und später Waldwegen zur Dampfsäge. Weiter östlich nach Ebenanger und über Schutzhütte Zellberg, bzw. Burgsteinhaus zum Kalteck (750 m). Ab hier in Richtung Vogelsang und zum Regensburger Stein (937 m) und Klosterstein (1021 m). Wieder talwärts über Ebenberg nach Lehen zum Ausgangsort zurück.

13 AUF DEN SPUREN DER SCHMUGGLER

3 STD. | 12 KM | LEICHT

Schmuggler brachten einst ihre heiße Ware auf den Wegen, die wir im Grenzgebiet zu Österreich bewandern wollen, über die Grenze.

Ausgangspunkt: Gottsdorf bei Passau.

Route: Der Weg beginnt in Gottsdorf bei der sehenswerten Pfarrkirche und geht schnurgerade ins Österreichische hinüber und dann hinunter ins Donautal. Hier kann man auch das Donaukraftwerk Jochenstein und das Info-Haus

am Strom besichtigen. Auf dem Rückweg kommen wir zu einer alten Burgruine. Die Zeiten der Schmuggler sind vorbei, geblieben sind die Geschichten aus dieser Zeit und die Spuren solcher Wege wie der von Gottsdorf ins österreichische Neustift

und an die Donau. Der Weg ist besonders in den Donauleiten nicht wenig anspruchsvoll und abschüssig. Trittsicherheit ist wichtig.



Die alte Burgruine auf dem Weg bietet viel Spielspaß für Kinder.



Viele Wanderwege in der Region sind ehemalige Schmugglerwege.



Die Donau dominiert das Landschaftsbild im Bayerischen Wald.

14 PILGRAMSBERG

3 STD. | 8 KM | LEICHT

Pilgramsberg ist eine alte Wallfahrt. Alte Wege kreuzen sich dort, wie etwa der Kötztlinger Weg von Bad Kötzing nach Regensburg, ein Teil des Jakobsweges.

Ausgangspunkt: Zinzenzell in der Region Donau-Wald.

Route: Der Weg beginnt in Zinzenzell direkt beim örtlichen Feuerwehrhaus. Die Höhenunterschiede sind – von einer Ausnahme abgesehen – nicht nennenswert und auch für

Kinder bestens zu bewältigen. Wir wandern durch schöne Weiler, über Wiesen und an Wegkreuzen vorbei und kommen unmittelbar bei der Wallfahrtskirche zu unserem Ziel. Pilgramsberg besticht durch seine großartige Aussicht, wir freuen uns auf eine interessante Kirche und auf eine gute Einkehr. Immer wieder gibt es reizende Panoramablicke bis weit in den Bayerischen Wald und auf die andere Donautal-seite.



Wallfahrt mit Tradition: der Pilgramsberg.

15 ILZTAL: MÜHLENWANDERUNG



2 ½ STD. | 9 KM | LEICHT

Im Tal der Ilz: So heißt ab der so genannten Ettlühle der letzte ungezähmte Wildwasserfluss im Bayerischen Wald.

Ausgangspunkt: Tittling bei Fürsteneck zwischen Grafenau und Passau.

Route: Von der Schrottenbaumühle zur Schneidermühle und wieder zurück. Die Schrottenbaumühle erreichen wir von Tittling aus. Wir wandern im ersten Abschnitt flussaufwärts auf dem gut markierten Pandurensteig. Diese Wanderung

War für die Mühlen überlebenswichtig: die ausgedehnte Flusslandschaft des Bayerischen Waldes.

ist ein erfrischendes Erlebnis in einer urwüchsigen Flusslandschaft. Bei der Schneidermühle überschreiten wir die Brücke mit einem hübschen Nepomukstandbild und wandern auf schönen Pfaden zu unserem Ausgangspunkt immer am Wasser entlang zurück.



Abwechslungsreiche Tour mit der Möglichkeit eine Mühle zu besichtigen.

16 GRANIT-ERLEBNIS-WEG

5 STD. | 20 KM | MITTEL

Das Land um Hauzenberg im Osten des Bayerischen Waldes ist „steinreich“. Nirgendwo im weiten Umkreis trifft man auf so viele Steinbrüche wie zwischen Hauzenberg und Sonnen.

Ausgangspunkt: Hauzenberg, Granitmuseum.

Route: Zum Teil sind die Steinbrüche noch in Betrieb.

Viele allerdings sind inzwischen aufgelassen und entwickeln sich zu Biotopen mit einer vielfältigen Fauna und Flora. In Hauzenberg gibt es ein Granitmuseum. Dort beginnt und endet unsere Wanderung, weil wir mit dem Bus zurückfahren können. Die Wanderung ist landschaftlich sehr reizvoll und zudem können wir in Oberfrauenwald einen Aussichtsturm



Ein Erlebnis auch für Kinder: das Granitmuseum in Hauzenberg.

17 DURCH DAS DEFFERNIK-TAL

4 STD. | 12 KM | MITTEL

Die Möglichkeiten zu wandern sind im Bayerischen Wald grenzenlos.

Ausgangspunkt: Grenzbahnhof Bayerisch Eisenstein.

Route: Ein Schmankerl ist der Weg von Bayerisch Eisenstein zum Schwellhäusl, durch den Hans-Watzlik-Hain und schließlich weiter am hurtigen Bachlauf der Deffernik durch

das so genannte Ferdinands-thal. So heißt auch der Grenz-übergang, den wir hier ohne Passkontrolle überschreiten können (Ausweis mitführen). Vom Grenzübergang sind es dann noch gute zwei Kilometer bis nach Železná Ruda (Böhmisch Eisenstein). Dort nehmen wir einen Zug zurück. **Markierung:** Grün-weiß und Ausschilderung.



Steter Wegbegleiter: das Bächlein Deffernik.

18 ÜBER DEN HOHENBOGEN

3 STD. | 6 KM | MITTEL

Der Waldbuckel des Hohenbogens behauptet sich exponiert alleine in der Landschaft. Mit den vielen Laubwäldern vermittelt eine Wanderung im Herbst besonders eindrucksvolle Farbimpressionen.

Ausgangspunkt: Talstation der Sesselbahn Neukirchen beim Heiligen Blut.

Route: Der Aufstieg am Wald-

rand entlang ist steil, die Aussicht vom Plateau beim Berghaus nach Böhmen imposant. Der Weg über den Berg führt meist knapp unter dem Kamm auf der Nordseite weiter, es finden sich immer wieder „Fenster“ in die Landschaft. Ein kleiner Abstieg und ein kleiner Aufstieg, dann sind wir bei der Diensthütte (Einkehr). Hier ändert sich die Richtung,

östlich zum Abstieg ins Tal, zum Teil auf einer Forststraße bis hin zur Talstation. Der Weg auf dem Kamm erfordert Trittsicherheit, ist allerdings ungefährlich. Auf dem Ahornriegel nahe dem Berghaus stehen die Nato-Türme, Reste des Kalten Kriegs. Die schönste Aussicht haben wir vom Berghaus ins Tal nach Neukirchen beim Heiligen Blut und ins Böhmische. Das

Berghaus kann man auch per Sesselbahn erreichen, wenn wir uns den Aufstieg sparen wollen. **Markierung:** Vom Tal zum Berg N10 (rot-weiß), auf dem Berg grün-weiß bis Diensthütte, ins Tal zurück N3 (rot-weiß).



Der Bayerische Wald bietet viel Raum für Menschen ...



... und für Tiere.

19 VERLASSENE DÖRFER AUF DEM HAIDEL, 1166 m

3 STD. | 11 KM | MITTEL

Bei dieser beschaulichen Tour durchwandern wir das riesige Waldgebiet des Haidel, 1166 m.

Ausgangspunkt: Bischofsreut.

Route: Die Wanderung beginnen wir im Grenzort Bischofsreut bei der Kapelle am Waldrand. Der Höhenunterschied auf dem Waldweg nach Leopoldsreut ist nicht nennenswert. Dann geht es bergab Richtung Schwendreut mit der Kapelle auf der freien Fläche. Auf dem Höhenweg erreichen wir erst durch den Wald und dann mit schönen Panoramablickten das Ziel Herzogreut. Von dort können wir mit dem Bus zum Ausgangspunkt zurückfahren. Dabei befinden wir uns auf der Original-Trasse des ehemaligen Goldenen Steigs, ein früher sehr wichtiger Handels- und Säumerweg von Passau nach

Böhmen. Unterwegs durchwandern wir zwei verlassene Dörfer: Leopoldsreut und Schwendreut. Mitte der sechziger Jahre wurden diese Siedlungen bereits aufgegeben. Der karge Boden auf der Höhe

brachte nur Kartoffeln und Hafer hervor. Es gibt nicht einmal eine Straße. Geblieben ist von Leopoldsreut die dem Heiligen Nepomuk geweihte Pfarrkirche und in Schwendreut eine sehr eigenwillig konstruierte, aber

durchaus interessante schindelgedeckte Kapelle.

Auf Schwendreut haben wir auch eine schöne Aussicht.

Markierung: Erst Weg Nummer 16, ab Leopoldsreut Nummer 13 und Nummer 5.



Das Waldgebiet des Haidel beeindruckt durch seine Größe und Ursprünglichkeit.

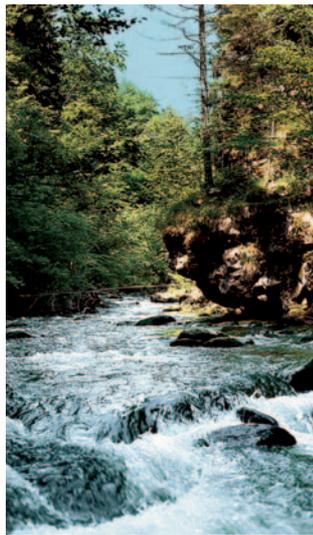
20 DIE BUCHBERGER LEITE

4 STD. | 12 KM | MITTEL

Spannendes Klamm-Abenteuer für große und kleine Kinder.

Ausgangspunkt: Freyung.

Route: Die Tour beginnen wir bei der Kläranlage im Talgrund von Freyung, und von



Zu empfehlen: Klamm mit tollem Abenteuerfaktor für alle Altersklassen.

Ringelai kommen wir mit dem Bus wieder zum Ausgangspunkt zurück. Zunächst am Saußbach, dann, nach dem Zusammenfließen mit dem Reschbach, zwängt sich das Wasser zwischen dem Abschnitt Freyung und Ringelai durch ein wildromantisches Felsenzenario in der Buchberger Leite. Das Wasser gurgelt über die abgeschliffenen Steinquader im schmalen Flussbett hurtig zu Tal. Vergleichbares gibt es im Bayerischen Wald nicht mehr. Dramatisch wird es in der Klamm nach dem Zusammenfluss der beiden Bergbäche. In ruhigere Gewässer gelangen wir nach einer Carbidfabrik am Südufer der Klamm. Hier werden synthetische Edelsteine hergestellt. Das Naturschauspiel erleben wir auf einem schmalen, gut gesicherten und ausgeschilderten Steig. Trittsicherheit ist erforderlich.

21 AUF DEN LUSEN



Noch einmal durchatmen, bevor es 500 Stufen die Himmelleiter hinauf geht.

2 STD. | 490 HM | MITTEL

Der kahlhäuptige Lusen Gipfel (1373 m) mit seinem riesigen, fast kreisrunden Felsenblockmeer ist der eigenartigste Gipfel des Waldgebirges.

Ausgangspunkt: Waldhäuser, 883 m.

Route: Ehe wir dem Berg auf das Haupt steigen, müssen wir nach einem zunächst modera-

ten Anmarsch mehr als 500 Steintreppen – die Himmelleiter – überwinden. Dafür erwartet uns dann allerdings eine tolle Aussicht zum weit über die Grenzen berühmten Hochmoor Pürstling. Auf einem schönen Waldweg geht es zurück zur Ausgangsstelle.

Markierung: Tafeln mit Luchszeichen.

22 PREDIGTSTUHL UND HIRSCHENSTEIN

4 STD. | 200 HM | MITTEL

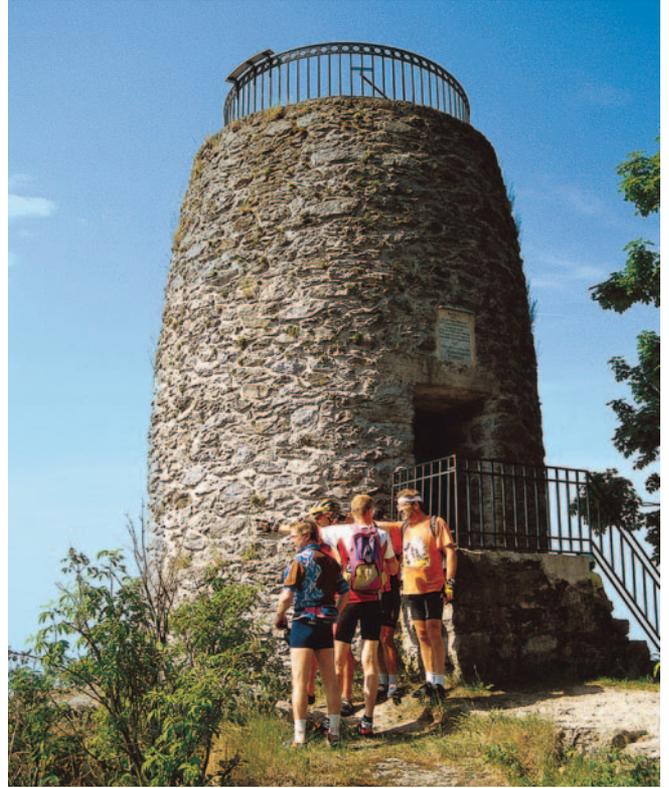
Der Hirschenstein (1095 m) mit Aussichtsturm ist ein markanter Berg im Bereich von Sankt Englmar. Die Erhebung ist mit seinem eigenartig zugeschnittenen Profil, das sich wie ein Hahnenkamm abzeichnet, weithin auszumachen.

Ausgangspunkt: Sankt Englmar, 900 m, am Wanderparkplatz Markbuchen.

Route: Auf dem Weg zum Hirschenstein kommen wir nach einem Kilometer zum Aussichtspunkt Predigtstuhl (1024) mit Gipfelkreuz und faszinierender Fernsicht auf die Höhen des Bayerischen Waldes vom Hohenbogen bis in die Arberregion. Nach fünf Kilometern kommen wir zur Ödwies mit dem alten Forsthaus. Eine gute Möglichkeit, eine Pause einzulegen, denn unterwegs gibt es keine weitere

Einkehrmöglichkeit. Bei der Ödwies ändert sich unsere Wanderrichtung nach Süden. Nach einem Kilometer gelangen wir auf den Hirschenstein mit Aussichtsturm. Das Panorama ist grandios. Hatten wir bis hierher nur ebene Wege, so wird es zum Abstieg steil und steinig, ehe wir zur Wegspinne, zum so genannten Schuhfleck, kommen. Hier ändern wir zum Rückweg wieder unsere Richtung und gehen nach rechts weiter auf einer Forststraße und dann auf Wiesenflächen zum Bergdorf Rettenbach. Am Ortsende geht es weiter zum Dorf Glashütt und dann steil aufwärts zu unserem Ausgangspunkt.

Markierung: Von Sankt Englmar/Markbuchen zunächst bis zum Hirschenstein grünes Dreieck auf weißem Grund, dann Nummer 5 auf rotem Grund.



Wahrzeichen, das Weitblick garantiert: der Hirschensteinturm.

23 AUF DEM BICHLSTEIN

2 ½ STD. | 300 HM | MITTEL

Der Bichlstein ist eine schöne Wanderung durch eine reizvolle Landschaft.

Ausgangspunkt: Grattersdorf im Landkreis Deggendorf.

Route: Das schöne Dorf liegt am Fuße des Sonnenwalds. Von dort besteigen wir den Bichlstein (827 m) auf dem Weg Nummer 54. Der Felsen mit einem Kreuz ist ein Treff für Gleitschirmflieger. Der

Bichlstein ist auch Namensgeber des berühmten Eintopfgerichtes „Bichlsteiner“: Eine kluge Wirtin bereitete für eine Jagdgesellschaft das Gericht aus verschiedenen Fleischresten mit Gemüse, heißt es. Im Aufstieg (2 km) müssen wir etwa 300 Meter Höhenunterschied bewältigen. Den Rundweg können wir nach Kerschbaum (Wirtshaus) fortsetzen.

Markierung: Weg Nr. 54.

24 STEINKLAMM

2 STD. | 5 KM | MITTEL

Die wildromantische Steinklamm bei Spiegelau ist eine Felsschlucht, durch die sich das Wasser der Großen Ohe über riesige Steinkaskaden den Weg bahnt.

Ausgangspunkt: Großarmschlag, Landkreis Freyung-Grafenau.

Route: Zum Start in Großarmschlag bei der Waldbahnhalttestelle sollte man unbedingt das schöne Angerdorf in

Augenschein nehmen, ehe der Weg durch den Wald in das Tal der Schlucht beginnt. Das Auto lassen wir in Spiegelau bei der Waldbahnhalttestelle stehen und fahren mit dem Zug nach Großarmschlag. Wild und grotesk liegen entwurzelte Bäume über der Schlucht. Auf einem schmalen Steig erlebt man dieses Naturschauspiel das für Kinder ein unvergessliches Abenteuer ist.



Der Bichlstein ist Namensgeber für den berühmten gleichnamigen Eintopf.



Unvergessliches Abenteuer für Kinder: die wildromantische Steinklamm.

25 VOM OSSER ZUM ZWERCHECK

5 STD. | 520 HM | SCHWER

Diese Wanderung von Lam über den Osser (1293 m), dem wohl markantesten Berg des Bayerischen Waldes, vermittelt grandiose Aussichten.

Ausgangspunkt: Jugendherberge an der Straße von Lam nach Schmelz.

Route: Der Weg ist zum Teil (im zweiten Abschnitt) nur ein sehr steiniger urwüchsiger Steig, der Aufmerksamkeit erfordert. Von der Jugendherberge aus erreichen wir die Wallfahrtskirche Maria Hilf auf dem Kamm des Bergs, auf dem wir nun weiter gehen bis zum so genannten Sattel. Von da steiler Anstieg zur Osserwiese (ehemalige Weidfläche) am Kleinen Osser mit gewaltigen Felspartien und herrlichen Aussichten. Schließlich erreichen wir über einen steilen Anstieg den Gipfel des Großen Osser. Auf dem Plateau steht

das Schutzhaus (Grenze). Auf dem Großen Osser bieten sich grandiose Aussichten, besonders nach Böhmen. Den Grenzweg finden wir leicht, weil uns die blau-weißen Grenzpfähle den Weg weisen. Immer

auf dem Kamm des Bergrückens erreichen wir horizontal das Zwercheck mit gewaltigen Felsenpartien und einem großartigen Panorama. Der Abstieg zum Parkplatz Brennes ist leicht auszumachen. Achtung:

ein zum Teil steiniger Abstieg, der Trittsicherheit erfordert. **Markierung:** Bis zum Osserschutzhaus grünes Dreieck auf weißem Grund, nach dem Osserschutzhaus Grenzweg – ohne Markierung.



Auf dem Großen Osser erwartet die Wanderer ein grandioser Fernblick ins Grenzland Böhmen.

26 HOCHTOUR KAITERSBERG – ARBER

2 TAGE | 900 HM | SCHWER

Die „Haute-Route“ des Bayerwaldes über zwölf Eintausender lässt sich auf zwei Tage verteilen.

Ausgangspunkt: Reitenstein, 760 m.

Route: Die klassische Hochtour beginnt am Waldrand im Ortsteil Reitenstein der Stadt Bad Kötzing (Info-Tafel). Zunächst windet sich der Steig hinauf nach Reitenberg. Von dort beginnt der Aufstieg zum Kreuzfelsen. Beeindruckend auf diesem Weg ist das Felsenlabyrinth. Auf dem Kammweg erreichen wir die Kötztlinger Hütte. Dann kommt ein sehr schöner, aber schwieriger Teil mit den Felsen des Steinbühler Gesenkes und den Rauchröhren. Der Steig endet am Riedelstein (Denkmal). Wir steigen ab zum Ecker Sattel. Dann beginnt die zweite Etappe der Wanderung mit Mühlriegel,



Bei der bayerischen Variante der „Haute Route“ werden zwölf Eintausender erklimmen.

Oedriegel, Schwarzeck, Heugstatt, Enzian, Kleiner Arber (1384 m) und Großer Arber (1453 m). Auf dem zweiten Wegabschnitt ist zu bedenken, dass zwischen den einzelnen Gipfeln große Höhenunterschiede zu überwinden sind. Auf

prächtige Aussichten kann man sich vom Mühlriegel, Schwarzeck und Kleinen Arber freuen. Den Kleinen Arber können wir auch umgehen. Den Großen Arber erreichen wir über die so genannte Bodenmaiser Mulde. Wir kommen unmittelbar zum

Hauptgipfel mit dem Kreuz. Unter dem See(ost)gipfel steht die Arberkapelle. Von dort sind wir in wenigen Minuten beim Schutzhaus und der Bergstation der Arberbahn. **Markierung:** Grünes Dreieck auf weißem Grund (Goldsteig).

27 ÜBER DIE HOCHSCHACHTEN

7 STD. | 1450 HM | SCHWER

Das ist die klassische große Schachtentour. Auch eine Etappe des Europäischen Fernwanderwegs.

Ausgangspunkt: Buchenau bei Frauenau.

Route: Der Aufstieg zum ersten Schachten (Lindbergschachten) ist steil. Dann jedoch führt der Weg horizontal weiter über Hirschbachschwelle, Zwieselter Filz, Kohlschachten, Hochschachten, Almschachten, Verlorener Schachten, zum Abstieg über Schachtenhaus, Trinkwassertalsperre nach Buchenau zum Ausgangspunkt. Jeder Schachten hat seinen eigentümlichen Charakter. Einkehr ist nur in Buchenau, dem Endpunkt möglich. Schachten sind ehemalige Weideflächen, die in der Mitte des 17. Jahrhunderts gerodet und bis in die Mitte der sechziger

Jahre des vorigen Jahrhunderts beweidet wurden. Die Besonderheit der Schachten ist der Baumbestand. Zum Schutz der Tiere pflanzte man Bergahorne. Die gewaltigen Baumriesen ergeben den besonderen, fast

mystischen Reiz dieser Landschaft. In diesem Bereich befinden sich aneinander gereiht die schönsten und größten Schachtenwiesen. Dazwischen stille Klausen und faszinierende Hochmoore mit einer seltenen

Fauna und Flora.

Markierung: Grünes Dreieck auf weißem Grund bis zum Verlorenen Schachten, dann Symbol Nationalpark, am Trinkwasserspeicher bis Buchenau Weg Nummer 9.



Voll mystischem Reiz: Auf den Schachtenwiesen sind über hundert Jahre alte Baumriesen zu bewundern.

28 VOM BRETTERSCHACHTEN ZUM GROSSEN ARBER

4 STD. | 1350 HM | SCHWER

Das Langlaufzentrum Bretterschachten ist im Sommer Startplatz für eine handfeste Bergtour auf den höchsten Gipfel des Bayerwaldes.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz Bretterschachten zwischen Bodenmais und dem Großen Arbersee.

Route: Abgesehen von den großartigen Rundumaussichten haben wir auf dieser Wanderung vom so genannten Mittagsplatzl, ein Felsenriegel bei einer ehemaligen Weidefläche, den wohl schönsten Tiefblick zum Großen Arbersee. Der Anstieg zum Mittagsplatzl erfordert zunächst Kondition, das gilt auch für den Abschnitt über die Bodenmaiser Mulde zum Arbergipfel. Zur Rast am Mittagsplatzl können wir dafür den tollen Ausblick hinunter auf den Großen Arbersee genießen. Der weitere Weg zum Gipfel



mündet zunächst nach einem Abstieg in den Seeweg ein, ehe wir durch Latschenhänge durch die Bodenmaiser Mulde zum Gipfel aufsteigen. Abstieg vom Gipfel zum Schutzhaus, dort zweigt der Talweg zum Großen Arbersee ab. Erst haben wir noch eine Aussicht ins Böhmisches, dann nimmt uns der Wald auf.

Markierung: Vom Ausgangspunkt bis zum Arbergipfel Wanderweg Nummer 1 (rot, später grün), beim Abstieg zum Großen Arbersee grünes Dreieck auf weißem Grund. Der Abschnitt vom Großen Arbersee (Ziel) bis zum Ausgangspunkt Bretterschachten muss mit einem Verkehrsmittel überwunden werden.

Wer den Gipfel des Großen Arber erreicht, hat sich eine Rast verdient und kann den Blick in die Ferne genießen.

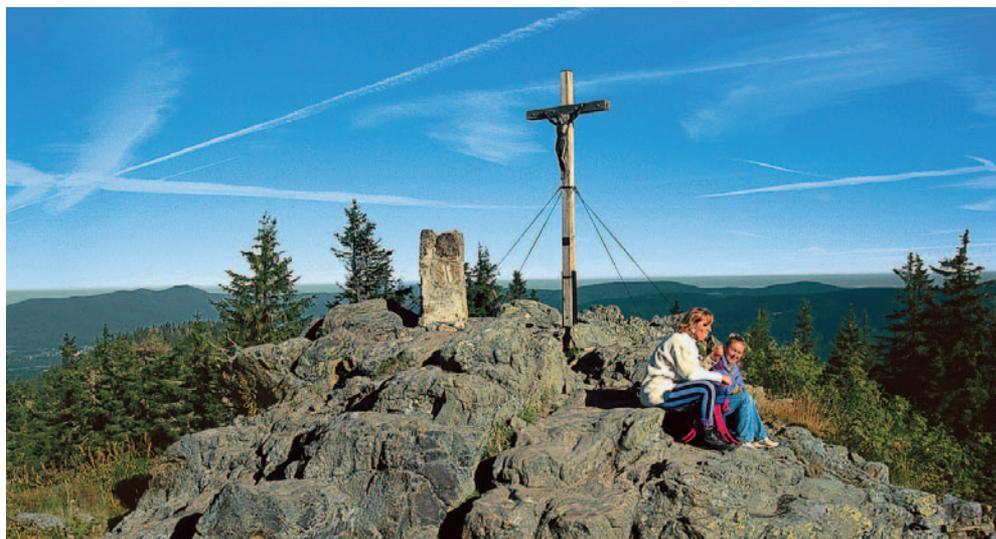
29 ZU DEN RACHELGIPFELN UND ZUM RACHELSEE

5 STD. | 600 HM | SCHWER

Die Überquerung des Rachel, des zweithöchsten Bergs im Bayerischen Wald, erfordert Kondition und sollte nicht unterschätzt werden.

Ausgangspunkt: Oberfrauenau.

Route: Nach dem Start beim Wanderparkplatz Oberfrauenau geht es gleich steil bergauf. Zunächst erreichen wir den etwas abseits vom Hauptweg gelegenen Kleinen Rachel. Schließlich folgt der Anstieg zum Hauptgipfel (1453 m). Beim Gipfelkreuz haben wir einen unvergleichlichen Rundblick. Unter dem Gipfel befindet sich das Schutzhaus. Dort gibt es eine Stelle mit Tiefblick zum Rachelsee. Der Rachel gehört in seiner Gesamtheit zum Nationalpark Bayerischer Wald. Die durch den Borkenkäfer angerichteten Schäden sind nicht zu über-



Die Tour zu den Rachelgipfeln ist nicht zu unterschätzen: Kondition ist bei der fünfständigen Wanderung gefragt.

sehen. Zum Teil ist es ein toter Wald, aber darunter kommt neues Leben hervor. Es wird ein anderer Wald entstehen. Im letzten Abschnitt der Tour geht es bergab über Steinplatten zur Rachelkapelle. Die Holzkapelle

auf einem Felsvorsprung ist ein Wahrzeichen des Bayerischen Waldes. Nach einer halben Stunde sind wir am Rachelsee, umgeben von beeindruckenden Landschaftsszenarien. Die Tour endet bei der Diensthütte, in

der Nähe einer Klause gelegen. Von dort fahren wir mit dem „Igelbus“ zum Ausgangspunkt zurück.

Markierung: Durchgehend grün-weißes Dreieck auf weißem Grund.

30 DREISESSEL – DREILÄNDERECK

5 STD. | 17 KM | SCHWER

Nicht der Höhenunterschied, sondern die Länge der manchmal luftigen Bergwanderung macht sie zu einem ernsthaften Unternehmen.

Ausgangspunkt: Parkplatz am Dreisessel.

Route: Der Dreisessel ist das

letzte Waldbollwerk am Ostende des Bayerischen Waldes. Der Berg liegt an der Nahtstelle dreier Länder, daher auch sein Name. Der Gipfel ist gekrönt von einem semmelartig ausgeformten Felsmassiv, auf dem drei Sitze eingemeißelt sind – je ein Platz für den

bayerischen, böhmischen und österreichischen Herrscher. Eine Felspartie in nordöstlicher Richtung, der Hochstein, bietet eine besonders lohnende Aussicht in den Böhmerwald. Der kurze Weg dorthin ist geprägt von eindrucksvollen Felspartien. Wir wandern dann zurück

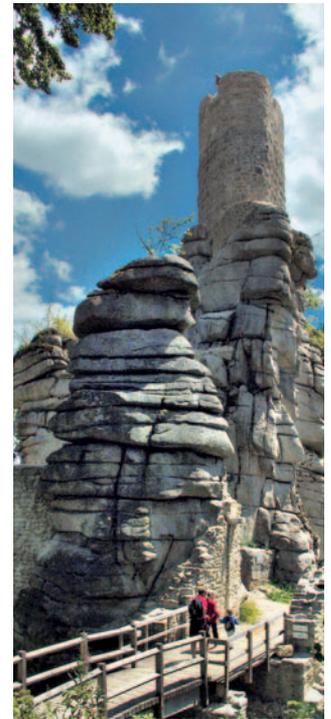
und weiter auf dem Grenzsteig (Markierung Grenzpfähle) zum Dreiländereck am Bayerischen Plöckenstein (1361 m). Ein Denkmal markiert die Stelle, wo die drei Grenzen zusammenstoßen. Wir steigen an der österreichischen Grenze ab zum so genannten Witiko-Steig, benannt nach Adalbert Stifters Romannovelle „Witiko“. Dazwischen liegt das Steinerne Meer, eine Steinblockhalde, die von gelben Flechten überzogen ist. Dort haben wir herrliche Aussicht über die vielen Hügel der so genannten buckligen Welt und an Föhntagen bis zur Alpenkette. Ansteigend zurück zum Ausgangspunkt.

Markierung: Grenzpfähle, Rückweg rot, Nummer 6.



Scurrile Felsformen charakterisieren die Landschaft im Dreiländereck, wo die Grenzen von Bayern, Tschechien und Österreich aneinander stoßen.

31 GOLDSTEIG



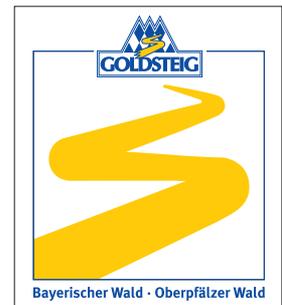
Wandergenuss in verschiedenen Variationen: der Goldsteig.

Ungewöhnliche Felsformationen sind ein Kennzeichen auf dem Goldsteig.

Der Goldsteig erstreckt sich, vom Nordwesten kommend auf dem Burgenweg bis an den Rand des Oberpfälzer Waldes und teilt sich dann in zwei Varianten. Eine davon läuft über die reizvollen Höhenzüge des Vorderen Bayerischen Waldes nach Passau; die andere, die Kammvariante, reiht Eintausender an Eintausender aneinander und führt durch den Nationalpark, entlang der böhmischen Grenze, zum Dreisesel und weiter nach Passau. Das ist Wandergenuss pur – allein der Bayerische Wald bietet über 130 Gipfel, die höher als 1000 Meter sind und der Goldsteig führt über einige davon. Viele Gründe, die Wandertiefel zu schnüren und auf Entdeckertour zu gehen. Ein Wanderweg mit Prädikat muss schon etwas Besonderes sein! Und weil seit altersher in Altbayern der Spruch gilt, dass Essen und Trinken Leib und Seele zusammen halten, haben sich viele Betriebe im Oberpfälzer Wald und Bayerischen Wald um das Qualitätssiegel „Wanderbares Deutschland in

Bayern“ bemüht. Sie kennen die Bedürfnisse der Wanderer und gehen in ihrem umfangreichen Angebot, das hohen Standards entspricht, auf die Wünsche ihrer Gäste ein. Und einige dieser Wirtshäuser sind sogar noch einen Schritt weitergegangen und haben sich zur „Gehnuß-Gastgeber-Kooperation“ zusammengeschlossen. Das heißt noch mehr Vorteile bis hin zur Gehnuß-Speise-

karte oder der GehnußCard – da können Sie schlemmen und noch eine Menge Geld sparen. Mehr über das Programm und auch über lukrative Wanderpauschalen finden Sie unter folgenden Internet-Adressen: www.gehnuß.de www.gehnußCard.de www.bayerwaldcard.de



Wegmarkierung und Qualitätssiegel zugleich: das Symbol des Goldsteigs.



ALPIN INFO

Karten: Wir empfehlen die amtlichen Umgebungskarten des Bayerischen Landesvermessungsamtes UK 50-14, 50-15, 50-20, 50-26 (südl. Variante) oder 50-27 (Kammvariante), 50-28, 50-29, 50-30 sowie Fritsch-Wanderkarten, die flächendeckend erhältlich sind.

Wandern mit und ohne Gepäck:
 Waldmünchner Urlaubsland e.V.,
 Tel.. 09972 30725
www.waldmuenchnerurlaubsland.de

32 BAIERWEG

Dieser Weg gehört zu den alten Erschließungs- und Handelswegen, die von der Donau über den Gebirgskamm des Bayerischen und des Böhmerwaldes eine Verbindung zwischen den beiden Ländern herstellen. Im 11. und 12. Jahrhundert erwarben die Grafen von Bogen hier Besitzungen. Um diese zu versorgen, wurden auf alten Pfaden Wege angelegt. Leitmarkierung unterwegs ist deshalb die blaue Raute des Bogener Geschlechts.

1. TAG: STRAUBING – NEUKIRCHEN

6 STD. | 23 KM | LEICHT

Auf dieser Wanderung durch die Donauebene entlang der Deichkrone gelangt man beim Kloster Windberg in das Vorgebirge des Bayerischen Waldes und das Perlachtal. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten in altherwürdigen Städten wie Straubing und Bogen und den Klosterorten Oberalteich und Windberg.

2. TAG: NEUKIRCHEN – KOLLNBURG

6 STD. | 18 KM | MITTEL

Dem Perlachtal folgend erreicht man Obermühlbach, von wo der Baierweg auf den Donaukamm, die Berge des Vorderen Bayerischen Waldes führt. Über Sankt Engimar nach Kollnburg.

3. TAG: KOLLNBURG – BAD KÖTZTING

5 STD. | 20 KM | LEICHT

Weiter durch Hügelland über die Viechtach zum Höllensteinsee. Von hier nach Buchberg, an der Station Wettzell vorbei und über den Ludwigsberg



Der Baierweg bietet eine gute Mischung aus Kultur- und Landschaftserlebnis.



nach Bad Kötzing.

ALPIN-Tipp: Besuch der Wallfahrtskirche Sackenried oder der Bayerischen Spielbank Bad Kötzing.

4. TAG: BAD KÖTZTING – NEUKIRCHEN B. HL. BLUT

8 STD. | 27 KM | MITTEL

Nicht schwer, aber lang ist die Wanderung über Rimbach zum Ortsteil Lichtenegg mit der Burgruine. Über den Höhenrücken des Hohen Bogen zur Wallfahrtskirche in Neukirchen beim Heiligen Blut.

ALPIN-Tipp: Besteigung des Haidstein, siehe Tour Nr. 1.

5. TAG: NEUKIRCHEN B. HL. BLUT – KDYNĚ

7 STD. | 26 KM | MITTEL

In abwechslungsreichem Auf und Ab geht es durch die herbe Landschaft des Grenz-

landes. Auf dieser Wanderung überquert man bei Pr'edni Fleky' (Hofberg) die deutsch-tschechische Grenze und zwischen Hájek und Kdyně die europäische Wasserscheide.

6. TAG: KDYNĚ – DOMAŽLICE

6 STD. | 22 KM | LEICHT

Von Kdyně durch das malerische Dorf Branišov auf den Berg Koráb (320 m). Dann führt der Baierweg durch eine offene Kulturlandschaft mit eindrucksvollen Alleen in die Hauptstadt des Chodenlandes, nach Domažlice (Taus).

7. TAG: DOMAŽLICE – FURTH IM WALD

5 STD. | 20 KM | LEICHT

Der letzte Tag bietet eine leichte Wanderung durch das Chodenland. Von der Wallfahrtskirche auf dem Aussichtshügel Veselá hora

(„lustiger Berg“) geht es über die Seen Babylons nach Česká Kubice. Auf uraltem Grenzweg überquert man den kleinen Grenzübergang (Ovci vrch/ Hochstraße) und gelangt bald in die „Drachenstich-Stadt“ Furth im Wald.

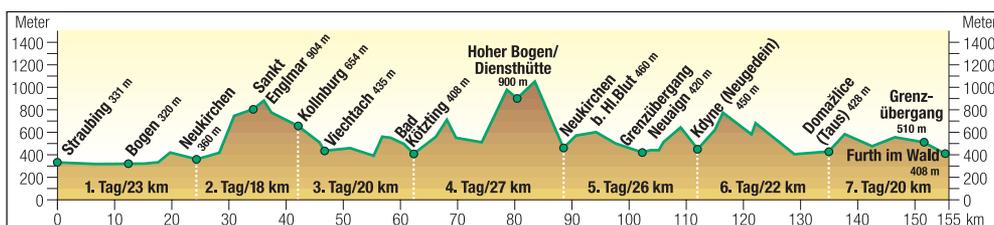
ALPIN INFO

Karten: „Vorderer Bayer. Wald“, Fritsch-Wanderkarte Nr. 57; „Naturpark Oberer Bayer. Wald“, Fritsch-Wanderkarte Nr. 56; Wanderkarten des Bayer. Landesvermessungsamtes München: UK 50-28 und „Naturpark Oberer Bayer. Wald“.

„Grenzenlos“ wandern: Mit oder ohne Gepäck von Bayern nach Böhmen von Mai bis Oktober.

Info: Die Tourist-Info Furth hilft bei der Durchführung der Wanderung, unabhängig davon, ob das Pauschalangebot „Wandern ohne Gepäck“/„Wandern mit Gepäck“ genutzt wird.

Tel. 09973 50980.
www.furth.de



33 BÖHMWEG



Der Böhmweg zählt zu den ältesten Verbindungen zwischen Donau und Moldau. Schon zur Keltenzeit führten Fußwege über den „Nortwald“. Als der Weg im 18. Jahrhundert mit Granitplatten befestigt wurde, konnte er mit Planwagen befahren werden. Anfang des 19. Jahrhunderts verlor der Böhmweg wegen der Erbauung der Ruselstraße seine Bedeutung als Verkehrsweg, erwachte aber als Wanderweg zu neuer Blüte.

1. TAG: DEGGENDORF – BISCHOFSSMAIS

4 STD. | 17 KM | MITTEL

Mit dem Stadtbus vom Busbahnhof oder dem Stadtplatz in Deggendorf nach Maxhofen, Zwieslerbruck in Richtung Tattenberg. Hier beginnt die Wanderung aus der Donau-ebene über das Randgebirge in das Bergland des Bayerischen Waldes. Aufstieg zur Josephsbuche (480 Hm). Sehenswert: Wallfahrtskirche in Greising

(1691/92). Dann hinunter nach Bischofsmais mit seiner prächtigen Wallfahrtskapelle St. Hermann.

2. TAG: BISCHOFSSMAIS – WEISSENSTEIN

2 STD. | 17 KM | LEICHT

Von Bischofsmais zunächst hinab in das Tal der Schlossauer Ohe. Aufstieg (180 Hm) durch reizvolle Landschaft zu der majestätischen Burgruine Weißenstein auf den Quarzfelsen des Pfahls. Vom Burgturm herrliche Rundumsicht über die Berge des Bayerischen Waldes.

ALPIN-Tipp: Besichtigung des Museums im Fressenden Haus oder ein Abstecher in die nahe Kreisstadt Regen.

3. TAG: WEISSENSTEIN – ZWIESEL

3 STD. | 12 KM | LEICHT

Von Weißenstein über Pochetsried und Schweinhütt in die Glasstadt Zwiesel. Auf bequemen Schotterwegen und Landsträßchen durch offene

Kulturlandschaft. Wer schmale Fußpfade vorzieht, der kann auch auf dem Flusswanderweg durch das Flusstal von Regen nach Zwiesel wandern.

ALPIN-Tipp: Waldmuseum in Zwiesel oder Führung durch eine der Glashütten (mit Werksverkauf).

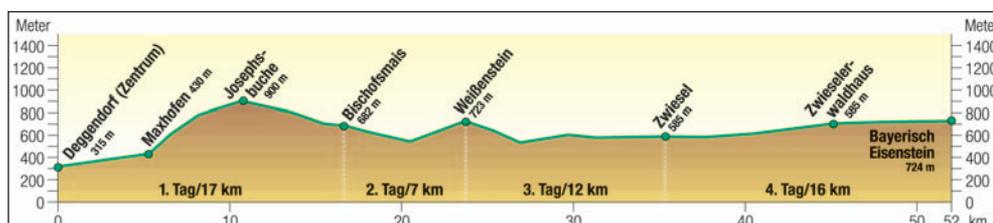
4. TAG: ZWIESEL – BAYERISCH EISENSTEIN

5 STD. | 16 KM | MITTEL

Ohne größere Höhenunterschiede durch die Bergwälder der Nationalparks Bayerischer Wald und Šumava. Vom Glaspark in Theresienthal, wo zahlreiche Glashütten ihre Produkte anbieten, erreicht man Ludwigsthal mit der neoromanischen Jugendstilkirche und die Waldenklave Zwieslerwaldhaus. Vom Grenzübergang im schönen Ferdinandsthal



Vergessen und wieder erwacht: der Böhmweg zwischen Donau und Moldau.



ALPIN INFO

Karten: „Mittlerer Bayer. Wald“, Fritsch Wanderkarte Nr. 60; Wanderkarten des Bayer. Landesvermessungsamtes München: „Naturpark Bayerischer Wald“, UK 50-28, UK 50-29.

„Wandern ohne Gepäck“: Urlaubspakete und Gepäcktransport etc. im Frühsommer und Herbst.

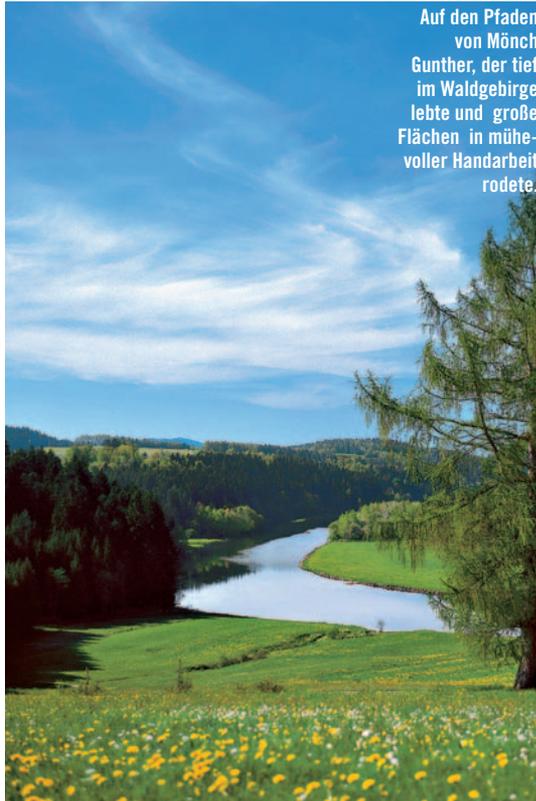
Info: Tourist-Information Bischofsmais,

Tel. 09920 940444

www.bischofsmais.de

34 GUNTHERSTEIG

Der Gunthersteig folgt der einstigen Wanderung des Rodungsmönches St. Gunther, der um 955 als Sohn eines Hochadeligen in Thüringen geboren wurde. Er trat nach einem lockeren weltlichen Leben 1006 als Laienbruder in das Kloster Niederaltaich ein. Dort fristete er ein entsagungsvolles Einsiedlerleben auf dem Ranzinger Berg bei Lalling. Nachdem aber Besucher seine ersehnte Ruhe störten, begab er sich 1011 tiefer in das Waldgebirge. Im heutigen Rinchnach schuf St. Gunther mit Laienbrüdern den Ausgangs- und Mittelpunkt seiner opfervollen Rodungstätigkeit. 1040 zog er sich nach Gutwasser (heutiges Dobrá Voda in Tschechien) zurück, wo er 1045 mit 90 Jahren starb. Die Rodungshacke ist das Markierungszeichen des Gunthersteiges.



Auf den Pfaden von Mönch Gunther, der tief im Waldgebirge lebte und große Flächen in mühevoller Handarbeit rodete.



1. TAG: NIEDERALTAICH – LALLING

5 STD. | 21 KM | LEICHT
Aus der Donauebene bei Niederaltaich und Hengersberg, wo es zahlreiche interessante Kirchen- und Klosterbauten zu besichtigen gibt, geht die leichte und abwechslungsreiche Wanderung in die sanfte Hügellandschaft des Vorwaldes. Durch Wiesen, Streuobstwiesen, Wälder und Bachtäler führt der Weg in das klimatisch begünstigte Obstanbaugebiet des Lallinger Winkels.

2. TAG: LALLING – RINCHNACH

5 STD. | 19 KM | MITTEL
Von Lalling auf steilen Waldpfaden auf den südlichen Hauptkamm des Bayerischen

Waldes. Durch Wälder und hügelige Weiden geht es dann nach Kirchberg. Über den Aussichtsbau bei Sommersberg gelangt man durch das Tal des Haider Baches nach Rinchnach, der ältesten Kulturstätte des Mittleren Bayerischen Waldes.

ALPIN-Tipp: Bei den Gunther Festspielen wird alle vier Jahre das Leben und Wirken des Benediktinermönchs in Szene gesetzt. 2008 findet im Lallinger Winkel zudem die 1000-Jahr-Feier statt.

3. TAG: RINCHNACH – LINDBERG

5 STD. | 21 KM | LEICHT
Von der Rinchnacher Klosterkirche führt die Wanderung einen aussichtsreichen Hang entlang, vorbei an der Freilichtbühne im Örtchen Gehmannsberg, wo die historischen Gunther Festspiele

stattfinden, hinauf zum Wallfahrtskirchlein Frauenbrünnl. Auf dem Grund der Kapelle hatte der tiefgläubige Gunther zuvor eine Einsiedelei erbaut. Nach der Durchquerung eines Bachtals gelangt man nach Zwiesel. Von dem prächtigen Stadtplatz ist es nicht mehr weit hinauf nach Lindberg.

4. TAG: LINDBERG – DOBRÁ VODA

8 STD. | 27 KM | MITTEL
Durch die Bergwälder des Nationalparks Bayerischer Wald über das Grenzgebirge nach Böhmen in den Nationalpark Šumava. In der wildromantischen Kulturlandschaft des Böhmisches Grenzlandes mit Feuchtwiesen, Bachtälern und Wiesen wandert man über das Feriendorf Prášily (Stubenbach) zum Gunthersberg bei Dobrá Voda

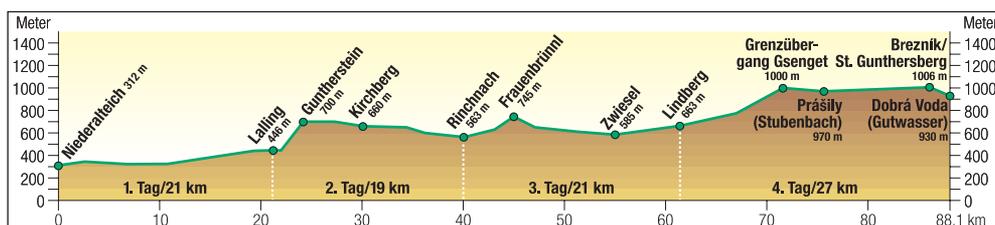
(Gutwasser). Unterhalb des Aussichtspfels erinnert eine kleine Waldkapelle mit einem Holzschnitt von St. Gunther an die letzte Ruhestätte des großen Mönchs, der als Roder und Wegebauer in die Annalen eingegangen ist.

ALPIN INFO

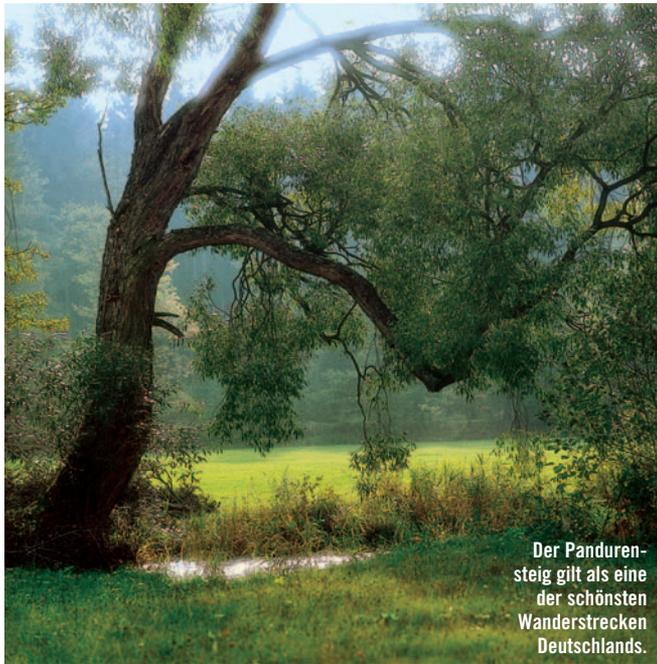
Karten: „Mittlerer Bayer. Wald“, Fritsch Wanderkarte Nr. 60; Wanderkarten des Bayerischen Landesvermessungsamtes München: „Naturpark Bayerischer Wald“, UK 50-28, UK 50-29; Regionale Wanderkarten bei den Touristinfos an der Strecke.

Wandern ohne Gepäck: Individuelle Urlaubspakete mit Übernachtungen und Gepäcktransport. Oder „7 Tage Erlebniswandern“, Ostern bis Ende Oktober, auf Wunsch mit Führer. Für Bahnreisende Transfer nach Deggendorf.

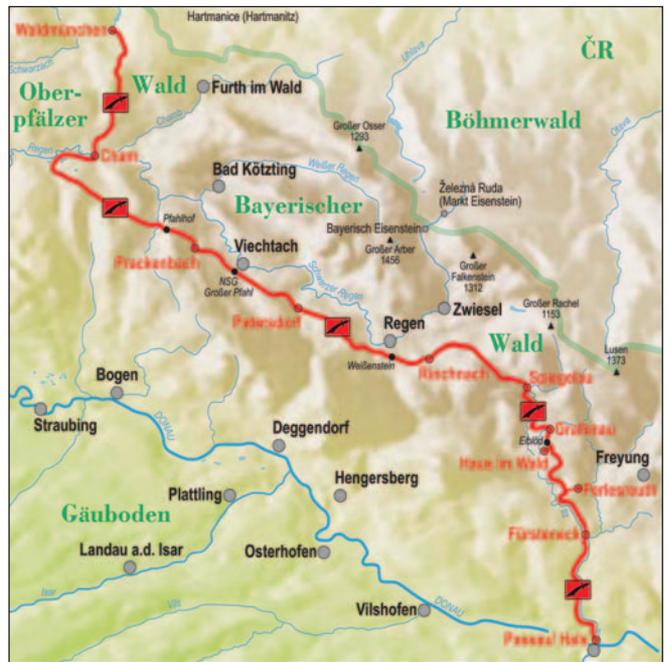
Info: Verkehrsamt Lallinger Winkel, Tel. 09904 374 www.lallingerwinkel.de



35 PANDURENSTEIG



Der Pandurensteig gilt als eine der schönsten Wanderstrecken Deutschlands.



Die Trenckschen Panduren, österreichische Freischärler im 18. Jahrhundert, geben einer der schönsten Wanderstrecken Deutschlands ihren Namen. Ihr Krummsäbel wurde zum Markierungszeichen.

1. TAG: WALDMÜNCHEN – CHAM 6 STD. | 23 KM | LEICHT

Die Wanderung startet in Waldmünchen. Durch das idyllische Bergland des Naturparks Oberer Bayerischer Wald geht die Tour in die Stadt Cham.

2. TAG: CHAM – PRACKENBACH 7 STD. | 32 KM | MITTEL

Hinter der Chamer Stadtmauer überquert man den Fluss und wandert durch die Chamer Senke, vorbei am Vogelschutzgebiet Rötelseeweiher. Auf dem Höhenrät entlang durch die Eichen-Kiefernwälder nach Prackenbach.

3. TAG: PRACKENBACH – PATERSDORF 4 STD. | 18 KM | LEICHT

Malerische Fußpfade entlang des Pfahl, der auf großen Strecken als weißer Fels hoch empor ragt.

4. TAG: PATERSDORF – RINCHNACH 6 STD. | 24 KM | LEICHT

Vom Tal der Wolfersteiner Ohe geht es hinauf zur Ruine Weißenstein (210 Hm), deren Burgturm eine einzigartige Rundumsicht über das Bergland des Bayerischen Waldes bietet. Hier verlässt der Pandurensteig den Pfahl und erreicht die Keimzelle der Besiedelung, den Klosterort Rinchnach.

5. TAG: RINCHNACH – SPIEGELAU 4 STD. | 17 KM | LEICHT

Durch ausgedehnte Bergwälder über den Felsgrat des Wagen-sonnriegels nach Klingensbrunn

und weiter nach Spiegelau.

6. TAG: SPIEGELAU – PERLESREUTH 6 STD. | 26 KM | MITTEL

Diese lange „Berg- und Talwanderung“ führt durch die Hügellandschaft des Bayerischen Waldes.

7. TAG: PERLESREUTH – FÜRSTENECK 3 STD. | 15 KM | LEICHT

Von Perlesreuth gelangt man durch Hügellandschaft ins Ilztal. Von dem Naturschutzgebiet „Ilz am Dießenstein“ folgt der Pandurensteig dem ursprünglichen Flusstal bis zur Burg Fürsteneck.

ALPIN-Tipp: Rast in der Ausflugswirtschaft Schrottenbaumühle.

8. TAG: FÜRSTENECK – HALS/PASSAU 4 STD. | 19 KM | LEICHT

Durch das Ilztal nach Kalten-

eck besteht die Möglichkeit, links oder rechts der Ilz nach Hals zu wandern. Von dem idyllischen Städtchen kann man das Passauer Zentrum mit dem Linienbus oder zu Fuß (von der Kirche dem grünen Dreieck folgend bis zur Stadt Ilz, dann rechts durch den Tunnel über die Donaubrücke) erreichen.

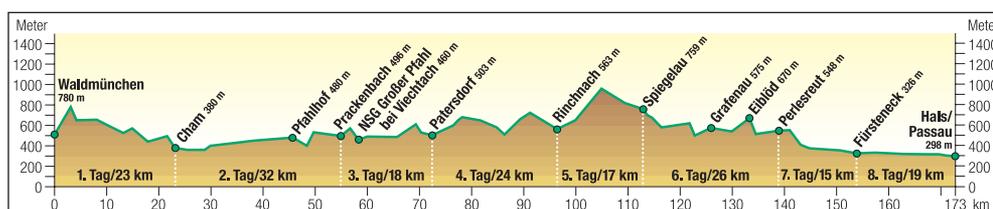
ALPIN INFO

Karten: „Mittlerer Bayerischer Wald“, Fritsch-Wanderkarte Nr. 60; „Südlicher Bayerischer Wald“, Fritsch-Wanderkarte Nr. 62; Wanderkarten des Bayerischen Landesvermessungsamtes München: „Naturpark Bayerischer Wald“, UK 50-28, UK 50-29, UK 50-30; „Oberer Bayerischer Wald“, Fritsch-Wanderkarte Nr. 56.

Wandern mit oder ohne Gepäck: 9 Ü/F in ausgesuchten Hotels, Gasthöfen (Du/WC), 3 Wanderkarten, Organisation, Gepäcktransport.

Info: Tourist-Info Waldmünchen, Tel. 09972 30725

www.waldmuenchen.de



FÜNF HISTORISCHE GOLDENE STEIGE

36 VERBINDUNG PASSAU – GOLDENE STEIGE

PASSAU – FÜRSTENECK 19 KM, 4 STD.;
FÜRSTENECK – BRUCKMÜHLE BEI
RÖHRNBACH 8 KM, 2 STD.; FÜRSTENECK
– GRAFENAU 26 KM, 6 STD.

Die historischen Strecken von Passau nach Waldkirchen, Röhrnbach oder Grafenau sind heute mit großen Verkehrsstraßen ausgebaut und daher für Wanderer wenig attraktiv. Man kann jedoch auf den Pandurensteig ausweichen und von Passau das wildromantische Ilztal hinaufwandern. Von Fürsteneck leitet das Säumer-

Waldkirchen und weiter über die Orte Schiefweg, Böhmziesel, Fürholz, Grainet und Bischofsreut zur Landesgrenze. Auf tschechischer Seite findet er als gelb markierter „Goldener Salzsteig“ seine Fortsetzung über Böhmisches Röhren und Wallern Prachatitz. Zunächst führt diese schöne Wanderung durch abwechslungsreiche kleinteilige Kulturlandschaften. Dabei werden immer wieder Bachtäler durchquert und Wiesenhügel überstiegen, so dass es stetig auf und ab geht. In Grainet beginnt der steile Aufstieg über das bewaldete

Der ehemalige Nebenweg verläuft von Bruckmühle bei Röhrnbach über Hinterschmiding und Herzogsreut bis nach Philippsreut zur Landesgrenze. Mit gelber Markierung geht es über die Landesgrenze in die Stadt Winterberg. Vom Osterbachtal bei Röhrnbach weiter durch Hügellandschaft. Dabei passiert man zahlreiche alte Säumerdörfer. Es geht beständig auf und ab und gegen Ende der Etappe spürbar bergan über den Kamm des Grenzgebirges. Vom großen Grenzübergang bei Philippsreut führt die weißgelb-weiße Markierung auf dem

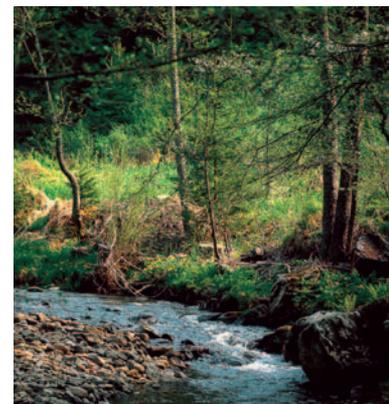
Auch diese Route bietet eine landschaftlich schöne Wanderung durch das reich strukturierte Hügelland hinauf in die Wälder des Grenzgebirges. Dabei gilt es zahlreiche steile Ab- und Aufstiege zu überwinden. Zwischen Röhrnbach und Freyung gabelt sich der Weg in zwei Varianten: die westliche über Kumreut verläuft ausschließlich auf Straßen, die östliche Route über Harsdorf beinhaltet deutlich mehr kleine Waldwege und -pfade. Auch finden sich entlang dieser Strecke mehrere Informations-



Eine Donaufahrt ist ein Muss im Bayerischen Wald.



Weite, urtümliche Landschaft allerorten ...



... und Wasser, Wasser, Wasser.

symbol des Goldenen Steigs das Osterbachtal hinauf zu der alten steinernen Brücke von Bruckmühle bei Röhrnbach, wo sich die drei südlichen Routen, der „Prachatitzer“, „Winterberger“ und „Bergreichensteiner Weg“ gabeln. Folgt man von Fürsteneck weiter dem Pandurensteig, so erreicht man auch die Stadt Grafenau, in der die „Guldenstrass“ nach Waldhäuser beginnt.

37 PRACHATITZER WEG

BRUCKMÜHLE BEI RÖHRNBACH
– BISCHOFREUT (LANDESGRENZE)
29 KM, 8 STD.; BISCHOFREUT (LANDESGRENZE)
– PRACHATICE 30 KM, 7 STD.
Der ehemalige Hauptweg verläuft von der Bruckmühle bei Röhrnbach in die Säumerstadt

Grenzgebirge nach Bischofsreut und an den Grenzbach. Hinter der Landesgrenze schließt sich eine Wanderung in sanftem Auf und Ab durch die alte Kulturlandschaft des böhmischen Grenzlandes an. In regelmäßigen Abständen weisen Informationstafeln auf historische Bauwerke und Wegreste hin, die an den alten Handelsverkehr erinnern. Eine Begleitbroschüre (beim Landratsamt Freyung-Grafenau erhältlich) liefert die Übersetzung.

38 WINTERBERGER STEIG

BRUCKMÜHLE BEI RÖHRNBACH
– PHILIPPSREUT (LANDESGRENZE)
27 KM, 8 STD.; PHILIPPSREUT
(LANDESGRENZE) – VIMPERK/WINTERBERG
27 KM, 8 STD.

Goldenen Steig über die Berge des böhmischen Grenzlandes und durchs Tal der Moldau. Durch Wälder, einsame Bachtäler und wildromantisches Kulturland. So gelangt man schließlich in das Städtchen Winterberg, über dessen von einer Stadtmauer eingefassten Häusern stolz die Burg thront.

39 BERGREICHEN- STEINER WEG

BRUCKMÜHLE BEI RÖHRNBACH –
FINSTERAU (LANDESGRENZE) 31 KM,
9 STD.

Der ehemalige Nebenweg führt von Röhrnbach über Freyung, Kreuzberg und Mauth bis zum Grenzübergang Finsterau-Bucina/Buchwald. Der Weg wurde bislang auf tschechischer Seite noch nicht weiter markiert.

same Stellen am Goldenen Steig.

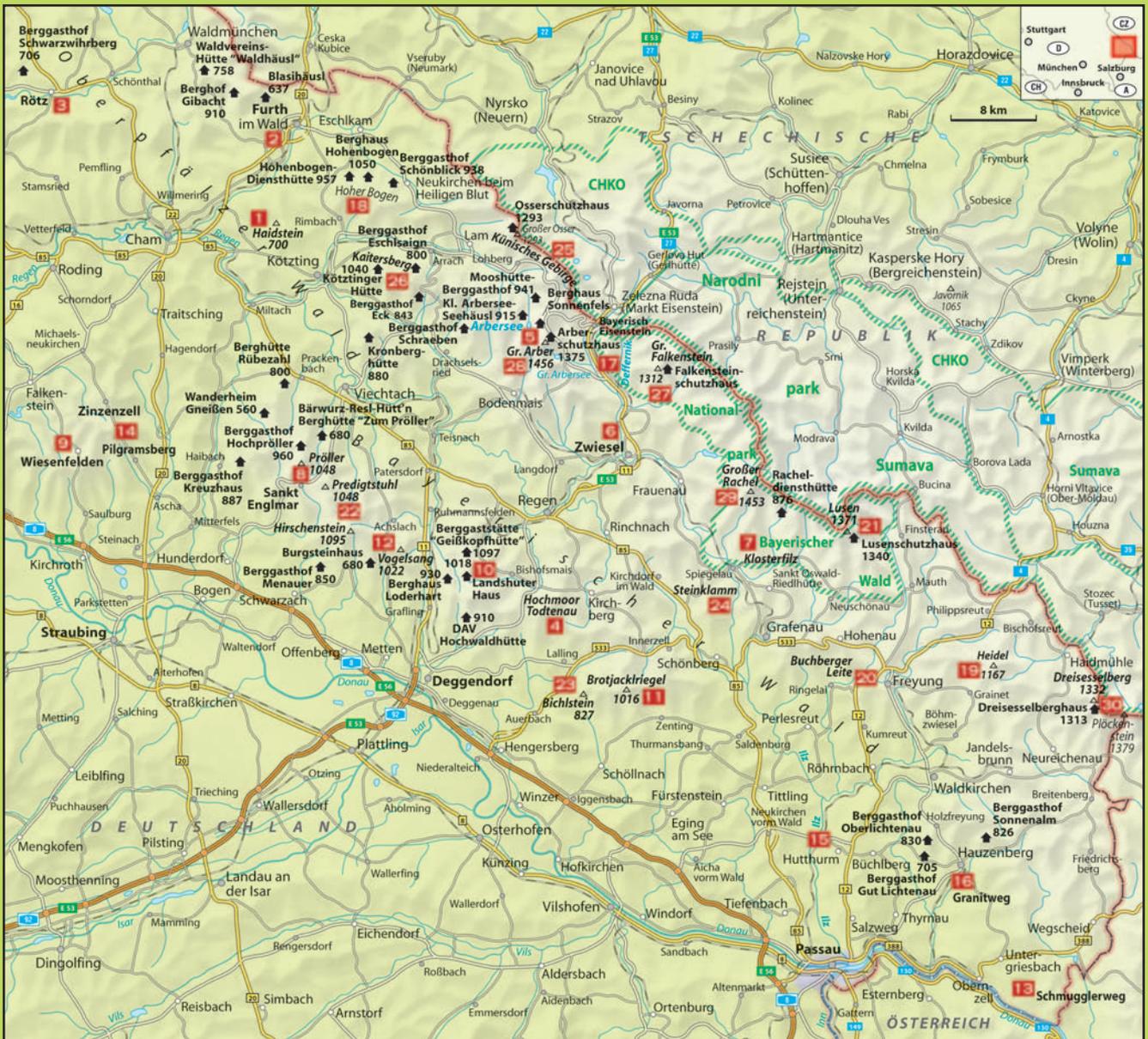
40 GULDENSTRASS

GRAFENAU – WALDHÄUSER 13 KM,
4 STD.

Der ehemalige bayerische Konkurrenzweg führt von Grafenau über Sankt Oswald nach Waldhäuser zum Lusen. In einem ständigem Auf und Ab gelangt man durch hügelige Wald- und Wiesenlandschaft in die Bergmischwälder des Nationalparks Bayerischer Wald.

Am Ende der Wanderung steht noch ein recht steiler Aufstieg in das 1000 Meter hoch gelegene Bergdorf Waldhäuser bevor, wo man aber mit einer herrlichen Aussicht für die Anstrengungen belohnt wird.

TOUREN IM BAYERISCHEN WALD



LEICHTE UND FAMILIENWANDERUNGEN

- 1** Zum Haidstein
- 2** Herzogau – Furth im Wald
- 3** Rötz – Seebarn
- 4** Hochmoor Todtenau
- 5** Um den Kleinen Arbersee
- 6** Zwiesel – Bayer. Eisenstein
- 7** Rund um das Klosterfilz
- 8** Pröller
- 9** Heilbrünnl – Schiederhof
- 10** Landshuter Haus
- 11** Brotjacklriegel
- 12** Vogelsang
- 13** Schmugglerweg
- 14** Pilgramsberg
- 15** Mühlenwanderung a.d. Ilz

MITTELSCHWERE WANDERUNGEN

- 16** Granit-Erlebnis-Weg
- 17** Tal der Deffernik
- 18** Hohenbogen-Diensthütte
- 19** Haidel
- 20** Buchberger Leite
- 21** Auf den Lusen
- 22** Predigtstuhl und Hirschenstein
- 23** Bichlstein
- 24** Steinklamm

ANSPRUCHSVOLLE BERGTOUREN

- 25** Osser – Zwercheck
- 26** Kaitersberg – Arber
- 27** Über die Hochschachten
- 28** Großer Arber
- 29** Rachelgipfel
- 30** Dreisessel – Dreiländereck

■ leicht ■ mittel ■ schwer

Mehr Infos zu den Hütten unter www.bayerischer-wald.info